



## SIND VERKAUFSAUTOMATEN BEI DER SPERRBRÜCKE WIRKLICH SINNVOLL?

In der Gemeindevertretungssitzung am 15. 09. wurde über einen Grundsatzbeschluss diskutiert, der eine langfristige Verpachtung einer gemeindeeigenen Fläche in unmittelbarer Nähe der Sperrbrücke für einen holzverkleideten Container mit Automaten ermöglichen soll – gedacht für den Verkauf von Produkten aus der Mondsee- und Fuschlseeregion. Auf den ersten Blick ist das auch für uns eine charmante und ehrenwerte Idee. Aber wenn der KAUZ genauer drauf schaut?

Auf Nachfrage in der Sitzung konnte der Bürgermeister und seine Partei nicht ausschließen, dass der Container die Pläne für den seit Jahren diskutierten Öffi-Verkehrsknotenpunkt Sperrbrücke vereiteln oder zumindest erschweren könnte. Außerdem blieb unklar, welche Vorteile das Vorhaben eigentlich für die Kopplerinnen und Koppler bringen soll, wenn man dort Automaten vorrangig für Durchreisende aufstellt. Welche Nachteile die örtlichen Nahversorger und Ab-Hof-Betriebe erleiden könnten, wurde ebenfalls nicht geprüft. Die Gemeinde kann zwar vertraglich einen Zweck für die Pachtfläche festlegen, auf das Sortiment hat sie aber natürlich keinen Einfluss. Auch andere Fragen blieben offen, inklusive jener, wer davon profitiert. Nach laaaangen Diskussionen erkann-

te die ÖVP, dass die Kritik der anderen Fraktionen doch nicht so einfach vom Tisch zu wischen ist. Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt und erst jetzt zur Klärung dieser grundlegenden Fragen an den Bauausschuss verwiesen.

Uns wäre ehrlich gesagt eine Ablehnung lieber gewesen. Denn für uns ist klar: Dafür eine gemeindeeigene Fläche in dieser Lage für 20 Jahre zu verpachten und damit gegebenenfalls zukünftige Entwicklungen zu blockieren, Nachteile für Koppler Betriebe in Kauf zu nehmen und die Nahversorgung im Ortszentrum zu schwächen, das kommt für uns nicht in Frage. Die Politik ist für die langfristige Gemeindeentwicklung verantwortlich und nicht dazu da, irgendwelche Spontanideen zu ermöglichen!

**Warum wird wiederholt ein Projekt vom Bürgermeister auf die Tagesordnung gesetzt, bei dem wir langfristige Auswirkungen auf unsere Gemeinde anhand von persönlicher Meinung, Glauben und spontaner Einschätzung der ÖVP entscheiden sollen?**

Wir wissen es nicht, denn für eine gedeihliche Zusammenarbeit bräuchte es mehr.

## GEMEINDE PACTET GRUND, UM ZU HAFTEN?

Im Ortszentrum soll ein zweiter Volleyballplatz errichtet werden, dazu hat die Gemeindevertretung vor einem Jahr einen Grundsatzbeschluss für die Pacht von etwa 1.200 Quadratmetern gefasst. So weit so gut.

Jetzt sollen weitere 600 Quadratmeter Böschung und Wald dazu gepachtet werden. Das hat der Bürgermeister als Verhandlungsergebnis für den Vertragsabschluss präsentiert. Die Gemeinde kann aber mit dieser Fläche gar nichts anfangen, da es sich dabei eben um Wald handelt. Begründet hat er es damit, dass nun auch die Haftung bei der Gemeinde liege, falls von dort ein Baum auf den Volleyballplatz fallen sollte. Die Gemeinde pachtet den Boden, die Bäume gehören weiterhin dem Eigentümer.

Fazit: Die Gemeinde Koppl gibt also Steuergeld dafür aus, etwas zu pachten, das sie nicht braucht und übernimmt noch dazu die Haftung für Bäume, die ihr nicht gehören. Das klingt zwar schräg, wurde aber trotz unserer Gegenstimmen mehrheitlich beschlossen.

## DANKE AN ALLE, DIE SICH FÜR'S ERDKABEL ENGAGIEREN!



Unsere GR<sup>in</sup> Eva Wimmer-Liko beim Hungerstreik am Mozartplatz.

### KONTAKT & RÜCKFRAGEN, VORSCHLÄGE & ANREGUNGEN:

- » [kontakt@zukunft-koppl.at](mailto:kontakt@zukunft-koppl.at)
- » [blog.zukunft-koppl.at](http://blog.zukunft-koppl.at)
- » +43 650 593 39 19

Wir freuen uns immer über interessierte Kopplerinnen und Koppler, die gemeinsam mit uns Koppl nachhaltig und zukunftsfit machen möchten. Meldet euch!

## PUMPTRACK: LAGE VÖLLIG UNGEEIGNET

Wir stehen einer Pumptrackanlage für RadfahrerInnen grundsätzlich positiv gegenüber und wir schätzen die Tätigkeiten des Vereins und das ehrenamtliche Engagement der TrainerInnen. Trotzdem gab es von uns KAUZ/Die Grünen leider keine Zustimmung.

### FEHLENDE INFRASTRUKTUR VOR ORT

Der Pumptrack liegt westlich der Talstation des Riedlfließes. Neben einer völlig unzureichenden Infrastruktur, wie fehlendes Wasser, WC und Parkmöglichkeiten war auch eine angebliche Erschließung über eine Straße für unsere Ablehnung ausschlaggebend, die in der Natur nicht erkennbar ist. Stattdessen befürchten wir, dass eher über den engen Lindenweg mit anschließendem Fahrverbot für Kraftfahrzeuge zugefahren wird. Für eine Anlage, die den BewohnerInnen der gesamten Fuschlsee- und Mondseeregion zur Verfügung stehen soll, ist das keine zufriedenstellende Lösung. Bei der Errichtung mussten wir den Bürgermeister daran erinnern, dass für die Zufahrt der Baumaschinen aufgrund des Fahrverbots eine Ausnahmegenehmigung durch die BH erforderlich ist.

### FEHLENDES GESAMTKONZEPT FÜR SPORTANLAGEN

In Koppl werden Sportanlagen scheinbar ohne Gesamtkonzept gebaut. So stellen wir uns z. B. die Frage, warum manche Ortsteile sehr gut mit Sportanlagen ausgestattet sind, während andere immer leer ausgehen. Besonders sauer stößt uns auf, dass die Gemeinde die vorgeschriebenen Eigenmittel des Vereins (40.000 Euro) für eine EU-Förderung zu 100 Prozent übernommen hat und befürchten eine fatale Vorbildwirkung für Förderanträge anderer Vereine.

Trotz Kritik der anderen Fraktionen hielt die ÖVP am Projekt fest, musste aber aufgrund Stimmgleichheit bei der Abstimmung die doppelte Stimme des Bürgermeisters nutzen, um eine Entscheidung herbeizuführen. Es ist zu befürchten, dass man in Zukunft u. U. gezwungen sein wird, beim Pumptrack eine passende Infrastruktur zu schaffen, obwohl sie an anderer Stelle vielleicht schon vorhanden wäre.

**KAUZ**  
KOPPLER ARBEITSGRUPPE FÜR UMWELT & ZUKUNFT



### DAFÜR STEHEN WIR:

- » NATUR-, UMWELT- & KLIMASCHUTZ
- » ÖFFI- & E-MOBILITÄT
- » FAIRNESS & MITBESTIMMUNG
- » EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE